

## Biosteinobstbulletin 3. 4. 2021

**Vegetationsstadium, Allgemeine Lage:** Die sehr warme Witterung der letzten Tage hat die Vegetationsentwicklung schnell vorangetrieben. In frühen Lagen befinden sich die Zwetschgen bereits in Vollblüte und die Kirschen sind am Aufblühen. Die nun folgenden etwas kühleren aber immer noch milden Ostertage werden die Entwicklung weiter voranschreiten lassen. Ab nächsten Dienstag sind dann bedeutend kühlere Temperaturen mit Gefahr von leichten bis mittleren Frostnächten sowie Niederschläge, welche in gewissen Lagen auch als Schnee fallen können, prognostiziert.

Noch sind aber die Prognosen unsicher. Sie unterscheiden sich auch je nach Prognosemodell bezüglich Temperatur- und Niederschlagsentwicklung. Ebenso sind natürlich je nach Region unterschiedliche Verhältnisse zu erwarten. Deshalb gilt es nun mit dem für den Betrieb zuverlässigsten Prognosedienst die Entwicklung Vorort einzuschätzen und die Massnahmen darauf auszurichten.

### Montage des Witterungsschutzes, Frostvorbeuge, Moniliaschutz

Da nach der Feuchtperiode ab Donnerstag wieder für längere Zeit trockene Witterung vorausgesagt wird, stellt sich die Frage, ob mit der Montage des Witterungsschutzes noch zugewartet werden kann?

Das Überdachen der Kulturen bringt klare Vorteile gegen Blütenmoniliainfektionen und bei Frostbedingungen. Gegen Strahlungsfrost kann eine Abdeckung 2 bis 3 °C wärmere Temperaturen bringen und zusätzlich durch die Wirkungssteigerung bei einer Frostfeuerung weitere Abhilfe schaffen. Sollten die Niederschläge jedoch als Schnee fallen, müssen Vorkehrungen gegen Schneedruck getroffen werden. Fazit:

Dort wo eine länger anhaltende Feuchtperiode vorausgesagt wird, die Kirschen sich bereits in Blüte befinden und die Gefahr grösserer Schneemengen gering ist, sollte auf jeden Fall vor Dienstag abgedeckt werden. Wo noch nicht abgedeckt wird und die Blühphase begonnen hat, empfiehlt sich ein Fungizidschutz gegen Blütenmonilia. Als Spritzverfahren eignen sich sowohl Kupfer, Myco-Sin oder Arnicarb, alle in Kombination mit Netzschwefel. Sollten die Niederschläge weiter anhalten und öffnen sich weitere Blüten, so ist die Behandlung zu wiederholen.

Gegen mögliche Nachtföste sind nebst der Frostbeheizung auch die indirekten Massnahmen zur Frostvorbeuge wie Mulchen, Bewässern optimal umzusetzen. Sie sind im Merkblatt [„Massnahmen gegen Frost“](#) detailliert beschrieben.

## Visuelle Kontrolle

Die Anlagen sind weiter mit visuellen Kontrollen auf das Schädlingsaufkommen zu überwachen. Nebst der Erfolgskontrolle zur Wirkung der Weissölbehandlung gegen die Blattläuse sind vor allem der Befall mit Frostspanner und Schalenwickler im Vordergrund.

## Weitere Pflanzenschutzmassnahmen

**Blattlausregulierung:** Ausser in späten Lagen, in denen evtl. noch ein Ölbehandlung vorgenommen werden kann (siehe letztes Bulletin), besteht gegen die Kirschenblattlaus erst wieder nach der Blüte, nach der Entfaltung einer ausreichenden Blattmasse eine Möglichkeit mit NeemAzal-T/S zu behandeln. Auch gegen die Zwetschgenblattlaus soll nun das Blühende abgewartet werden, um bei Bedarf eine Behandlung mit Pyrethrum und Seife vorzunehmen.

**Schalenwickler:** Gegen den Schalenwickler kann jetzt noch, falls notwendig, die zweite Behandlung mit dem Virenpräparat „Capex“ durchgeführt werden.

**Frostspanner:** Nach Ende der Tieftemperaturperiode nächste Woche besteht beim Überschreiten der Schadenschwelle die Möglichkeit bei warmer Witterung und noch gegen junge Raupen ein Bacillus thuringiensis Präparat einzusetzen.

**Sägewespe:** Die Schadenschwelle bei der Pflaumensägewespe wird mit 80-100 Adulte/Falle Ende Blüte angegeben. Die obere Zahl gilt bei einem hohen Fruchtansatz. Ist aber der Fruchtansatz stark vermindert, sollte schon bei einem eher tieferen Fallenbesatz (>50) behandelt werden, können doch die Sägewespen zu einem beträchtlichen Zusatzausfall führen. Bei der Wahl des optimalen Zeitpunktes Ende Blüte/Beginn Abfallen der Blütenblätter kann mit einem Quassia-Präparat eine hohe Wirkung erwartet werden.